

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 6

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus den geschäftlichen Verhandlungen ist eine Anregung hervorzuheben, die auch andernorts gute Früchte zeitigen könnte. Es wurde nämlich der Wunsch geäußert, es möchte die Lehrerschaft beider Konfessionen Hand in Hand das Verhalten der Schüler gelegentlich auf der Gasse überwachen und eventuell Ungezogenheiten, Fehlritte zc. dem zuständigen Lehrer zur Kenntnis bringen. Damit soll natürlich keine rigoröse Polizeiaufsicht gemeint sein. Der Zweck soll vielmehr darin bestehen, 1. in den Schülern das Gefühl zu wecken, daß ihre Fehler gar bald zu den Ohren gelangen und 2. Verträglichkeit und Anstand unter der Jugend zu pflanzen.

Die nächste Konferenz führt die Pädagogen auf die Höhen des Freudenberges. Jupiter pluvius läßt „Groß-St. Gallen“ mit seinem Segen selten zu kurz kommen. Möge er wenigstens an jenem Tage uns verschonen und seine nassen Gaben bedürftigeren Menschenkindern zukommen lassen! W.

6. Neuenburg. Die Kommission des Großen Rates, welcher das neue Schulgesetz zur Begutachtung überwiesen worden ist, hat sich dahin ausgesprochen: 1. Prinzipiell soll keine Klasse der Primarschule mehr als 40 Schüler zählen. Sollte diese Zahl während drei aufeinanderfolgenden Jahren überschritten werden, so ist die Klasse in zwei Abteilungen zu teilen. 2. Der Staat und die Gemeinden zahlen je zur Hälfte, vom achten Tage an und während drei Monaten, die Stellvertreter des Lehrpersonals, das durch Krankheit oder sonstige wichtige Gründe seinem Amt nicht nachkommen kann.

Pädagogische Rundschau.

Aus der Vogelperspektive.

Zürich. In den stadtzürcherischen Schulen wurden diesen Winter die Kinder vom Augendoktor, Ohrendoktor und Zahnarzt untersucht.

— Die Rechnung des eidgenössischen Turnvereins schließt bei Fr. 54,390 Einnahmen und Fr. 31,868 Ausgaben mit einem Aktivsaldo von Fr. 22,522. Die Vermögensvermehrung (inkl. ein Legat) beläuft sich auf Fr. 11,887. Das eidgenössische Kurswesen wurde im abgelaufenen Jahre vom Bunde subventioniert mit Fr. 25,467. Der schweizerische Turnverein besteht nunmehr aus 20 Verbänden, 4 Einzelsektionen und 13 Ehrensektionen.

— Mit Stichtenscheid des Präsidenten hat die Zentralschulpflege der Stadt Zürich den Nachmittag des 1. Mai frei gegeben. Ob man für die Heilighaltung eines katholischen Feiertages auch so dienstbereit wäre?

Schwyz. Das Schulgesetz liegt immer noch irgendwo im Druckli eines hohen Regierungsrates. Der Erziehungsrat hat dasselbe schon vor Jahren erlediget, aber die hohe Landesregierung eilt nicht.

Uri. Jüngst feierte Herr alt-Lehrer Columban Ruffi in Andermatt in geistiger und körperlicher Frische seinen 97. Geburtstag. Bei diesem Anlasse erzählte er den Gratulanten von der „guten alten Zeit“ und von den Erlebnissen während den 71 Jahren seines Dorfschulmeisteramtes.

Luzern. Der Regierungsrat hat ein neues Reglement für die landwirtschaftliche Winterschule in Sursee festgesetzt. Dasselbe unterliegt der Genehmigung des Großen Rates.

— Altishofen. Herr Großrat und Erziehungsrat Erni, derzeitiger Zentralpräsident des katholischen Lehrervereins, wurde zum Oberstlieutenant befördert und ihm das Kommando des 15. Regimentes übergeben. Unsere beste Gratulation!

— Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rate, für die Schulhausbauten in Rain, Ariens, Hergiswil und Wolhusen eine Staatssubvention

auszurichten im Gesamtbetrage von 40,000 Fr., welche Summe auf die Staatsrechnungen von 1902—1905 gleichmäßig zu verteilen und somit während dieser Jahre in Teilzahlungen auszufolgen wäre.

Aargau. Montag, 24. Februar 1902, vormittags 10 Uhr, tagte im Schulhaus in Baden die Lehrerkonferenz.

Traktanden: 1. Geschäftliches. 2. „Ueber neuere deutsche Litteratur.“ Referent: Herr Gyr, Baden. 3. „Alkohol und Schule.“ Referent: Herr Koch, Rohrdorf. 1 Uhr Mittagessen in der „Linde“.

— Den 17.—19. März tagen in Aarau die christlichen Studenten der deutschen Schweiz zum 6. Male.

— In der Gemeinde Strengelbach besteht seit Jahren die wohlthätige Einrichtung, daß bedürftigen Schulkindern oder solchen, welche einen weiten Schulweg zu machen haben, täglich ein halter Liter Milch verabfolgt wird. Diesen Winter wurden regelmäßig 50 bis 70 Kinder auf diese Weise regaliert. Bis jetzt sind zirka 2400 Portionen à 9 Cts verabfolgt worden.

Basel-Stadt. Verschiedene Konferenzen haben die Einführung der Schulspartassen abgelehnt.

— Pratteln. Herr Sekundarlehrer Senti ist als Sekundarlehrer nach Basel gewählt worden.

Basel-Land. Dem Entlassungsgesuch von Schulinspektor Brunner auf Ende des Schuljahres wird unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen.

— Oberwil. Herr Lehrer Roth dahier wird nach Ostern unsere Ortschaft verlassen, um nach Kleinhüningen zu übersiedeln.

Solothurn. Das solothurnische katholische Studentenpatronat hat letztes Jahr an 24 Studenten 1920 Fr. Unterstützungen ausgerichtet.

Neuenburg. Bundesrat Comteffe sprach bei der Jahresfeier der Neuenburger Erhebung im Chalet des „Jardin Anglais“ u. a. ein begeistertes Wort zu Gunsten der Volksschulsubvention durch den Bund. Wie wäre es, wenn auch der v. Herr Bundespräsident Dr. Zemp in Sachen offen vor allem Volke seine Ansicht äußerte? Was dem einen recht ist, ist dem andern billig.

Deutschland. Die Stadtverordneten von Tilsit haben die Einführung des stenographischen Unterrichtes in den Oberklassen der beiden Mittelschulen beschlossen.

— Im Regierungsbezirk Münster sucht man auf alle mögliche Weise Herr des Lehrermangels zu werden. Lehrer, die jahrelang dem Schuldienste ferngestanden, werden wieder eingestellt. Ganz unglaublich aber klingt die Nachricht, daß eine Frau, die früher Lehrerin war, sich dann verheiratete und Mutter von 12 Kindern ward, jetzt, nachdem ihr Mann gestorben, wieder in den Schuldienst aufgenommen wurde. (Die soll nun erziehen können. Die Red.)

— Elsaß. Aus der veröffentlichten „Analphabetenliste“ geht hervor, daß von den 1901 ausgehobenen elsäß-lothringischen Rekruten nur noch 6 Mann oder etwa 0,06 Prozent ohne Schulbildung waren.

Palästina. Eine Lehrerschaft nach Aegypten und Palästina rühtet der durch ähnliche Unternehmungen bereits vorteilhaft bekannte Lehrer Volkhausen in Solingen aus. Dieselbe ist festgesetzt für die Zeit vom 5. Aug. bis 2. Sept. Bezüglich des Näheren wolle man sich an Herrn Volkhausen selbst wenden.

Rußland. Die studentischen Teilnehmer an den Ruhestörungen in der Moskauer Hochschule vom 23. Februar wurden vom Besuch der Hochschule ausgeschlossen. Studenten anderer Hochschulen waren in die Aula der Hochschule mit Gewalt eingedrungen und hatten eine rote Fahne aus den Fenstern herausgehängt; 12 Stunden später saßen sie hinter Schloß und Riegel.